

Die Branche verliert einen Pionier

Nachruf auf Ponsse-Gründer Einari Vidgrén

Am 26. Oktober starb mit Einari Vidgrén nicht nur der Gründer und Vorstandsvorsitzende der Firma Ponsse, sondern sicherlich auch einer der Forstmaschinen-Pioniere.

Einari Vidgrén wurde 1943 geboren und so waren seine ersten Lebensjahre geprägt von den Entbehrungen der Nachkriegszeit. Die wirtschaftliche Erholung und der Wiederaufbau dauerten in Finnland lange und so verließ auch Einari die Schule schon mit 14 Jahren, um auf dem elterlichen Hof zum Lebensunterhalt beizutragen. Die Landwirtschaft in Finnland war, und ist auch heute noch, eng verbunden mit der Arbeit im Wald. So war es naheliegend, daß auch Einari mit der Waldarbeit begann. Eine kräftezehrende Arbeit, denn das Pferd war das einzige Hilfsmittel bei der Rückarbeit und die Witterungsbedingungen in Finnland mit bis zu minus 40 Grad waren häufig eine zusätzliche Herausforderung.

Die Mechanisierung in der Forstwirtschaft begann auch in Finnland zunächst mit landwirtschaftlichen Traktoren, die zu Seilschleppern umgebaut wurden. Die Zuverlässigkeit dieser Maschinen war aber für den harten Einsatz im Wald absolut unzureichend, und so beschloß Einari Vidgrén, selber eine Forstmaschine zu bauen. Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit dieser Maschine sprachen sich schnell herum und auch andere Forstunternehmer wollten solche Maschinen kaufen. Das waren die Ursprünge der Forstmaschinenproduktion am Ponsse-Standort in Vieremä.

Wer heute das Unternehmen Ponsse mit seinem hochmodernen Werk in Mittelfinnland sieht, könnte glauben, die gesamte Firmengeschichte und das Leben von Einari Vidgrén seien immer nur positiv verlaufen. Dem war aber definitiv nicht so. Gerade in der Anfangszeit gab es Jahre, in denen jeden Monat neu überlegt



Einari Vidgrén 1962 und rechts ein Foto aus diesem Jahr.

werden mußte, wie die Löhne der Mitarbeiter gezahlt werden können.

Daß das Unternehmen Ponsse trotz der harten Zeiten in der Aufbauphase dennoch eine unvergleichliche Erfolgsgeschichte wurde, liegt sicherlich auch an der herausragenden Persönlichkeit von Einari Vidgrén, die gekennzeichnet war durch Menschenkenntnis, fairen Umgang mit Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern sowie gesunden Menschenverstand. Er sprach keine Fremdsprache, aber das war auch gar nicht nötig, denn das finnische Wort „Kompromissi“ wurde auch ohne Übersetzer auf der ganzen Welt verstanden. Und daß wichtige Entscheidungen nicht im „Meeting-Room mit Beamer“ getroffen werden, sondern in der finnischen „Savo“-Sauna, war und ist bei Ponsse eine nicht zuletzt von ihm immer wieder praktizierte Tradition.

Schon vor vielen Jahren sorgte Einari Vidgrén dafür, daß diese Traditionen und Werte in Zukunft weiter geführt werden. Drei seiner vier Söhne sind im Unternehmen tätig. Sein ältester Sohn Janne ist für den Bereich Export in die Länder Deutschland, Polen, Tschechien und das Baltikum zuständig. Jarmo ist verantwortlich für den weltweiten Vertrieb und gleichzeitig auch stellvertretender Geschäftsführer. Juha übernahm die Funktion von Einari als Vorsitzender des Aufsichtsrates.



Foto: Pentti Vänskä

Einari Vidgrén konnte im August dieses Jahres das 40jährige Bestehen von Ponsse, und damit von seinem Lebenswerk, feiern. Es ist gut, daß er noch miterleben konnte, wie sich nach den Krisen-Jahren 2008 und 2009 die Situation bei den Forstmaschinen wieder stetig verbesserte. Und es ist gut, daß er miterleben konnte, wie seine Söhne und engagierte, langjährige Mitarbeiter das Unternehmen auf der Grundlage der von ihm gesetzten Werte erfolgreich an die neuen Gegebenheiten angepaßt haben.

Mit dem Tod von Einari Vidgrén hat die internationale Forstbranche zweifelsohne eine herausragende Persönlichkeit verloren. Das Unternehmen Wahlers Forsttechnik vermißt nun beide Gründer der überaus erfolgreichen Partnerschaft, die von Hans Wahlers und Einari Vidgrén 1992 beschlossen wurde. Die beiden Geschäftsführer von Wahlers Forsttechnik, Ralf Dreeke und Michael Rathjen, haben nach über 18 Jahren der vertrauensvollen Zusammenarbeit darüber hinaus einen sehr guten Freund verloren, mit dem sie sich aufgrund der Sprachbarriere zwar nie direkt unterhalten konnten, aber sich dennoch immer hervorragend verstanden.

RALF DREEKE, MICHAEL RATHJEN



Damals und heute: 1969 kam der erste Ponsse aus einer eher bescheidenen Produktionsstätte. 2010 erfüllt die Fertigung alle modernen Standards.

